

## Breitband für alle

### Highspeed-Internet fördert ländliche Entwicklung

Eine Bäuerin verkauft ihr Vieh Stück für Stück im Internet – durch ihren schnellen Internetzugang kann sie Kundenwünsche bestens bedienen. Das nächste Rind wird erst dann geschlachtet, wenn es auf diesem Wege bereits „verkauft“ ist. Ein Freizeitanbieter in Vorpommern kommt besser an seine Kunden heran, seit er sich endlich über die Nachbarstadt an eine schnelle Glasfaserleitung andocken konnte. Seitdem kann er auch Videos und Fotogalerien präsentieren.

„Breitband für alle“ bis 2010 – die EU-Kommission hat jetzt einen neuen Vorstoß unternommen, die ländlichen Regionen mit einem besseren Highspeed-Internetzugang zu beleben. Die Anbindung jener 30 Prozent der ländlichen EU-Bevölkerung, die derzeit nicht über einen Hochgeschwindigkeitszugang verfügen, müsse vorrangig betrieben werden. Eine bessere Internetanbindung sei ein wichtiger Faktor für eine rasche wirtschaftliche Erholung.

Die Kommission verwies darauf, dass die Mitgliedstaaten EU-Mittel dazu verwenden können, grundlegende Dienstleistungen wie die flächendeckende Glasfaserverkabelung im ländlichen Raum zu finanzieren. Daneben werden zwischen 2007 und 2013 rund 15 Milliarden Euro im Rahmen der EU-Strukturpolitik für vorrangige Projekte aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik aufgewandt. Ende Januar 2009 hatte die Kommission empfohlen, im Rahmen des von ihr vorgeschlagenen europäischen Konjunkturprogramms eine Milliarde Euro an zusätzlichen Mitteln für Investitionen in die Breitbandtechnik bereitzustellen. Eine EU-Breitband-Konferenz am 2. und 3. April in Turin wird auch die Erhöhung der EU-Investitionen in Breitbandprojekte im Rahmen des EU-Konjunkturerholungsplans erörtern.

„Warum sollten ländliche Gebiete eine lückenhafte Versorgung mit diesen Mitteln akzeptieren?“, fragte die EU-Kommissarin für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Mariann Fischer Boel. Und Viviane Reding, für Informationsgesellschaft und Medien zuständige Kommissarin, ergänzte: „Die Breitbandtechnik ist für die Unternehmen im ländlichen Raum, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, die auf Hochgeschwindigkeitsverbindungen zur übrigen Wirtschaft angewiesen sind, ein unverzichtbares Instrument.“

Schließlich entfalle die Hälfte des Produktivitätszuwachses in der EU auf Internettechnologien. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel bekräftigte unlängst, dass sie Breitband-Internet bis ins letzte Haus verfügbar machen wolle.

### Von Null bis Hundert

Betrachtet man die Durchschnittszahl für die 27 Mitgliedstaaten beim Highspeed-Internetzugang, sieht das Ziel „Breitband für alle“ gar nicht so fern aus: Im Gesamtdurchschnitt verfügen 93 Prozent der EU-Bürger über einen Hochgeschwindigkeits-Internetzugang. Auf dem Lande beträgt dieser Anteil jedoch im Schnitt nur 70 Prozent. In einigen Staaten wie etwa Griechenland, Polen, Slowakei, Bulgarien und Rumänien erreichen die Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetze lediglich 50 Prozent oder weniger der ländlichen Bevölkerung.

Anders in Schweden. Dort nutzen es bereits 80 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe, ein Drittel täglich. In der Toskana oder in Ungarn nutzt hingegen nur ein Viertel der Landwirte das Internet. Das macht es schwerer, die Produktion zu planen, Produkte zu vermarkten, Preise auf internationalen Märkten in Erfahrung zu bringen, Wettervorhersagen einzuholen oder Vereinbarungen mit anderen Marktteilnehmern zu treffen.

Die EU-Kommission appelliert an die Regional- und Kommunalverwaltungen in allen Mitgliedstaaten, die Anpassung ihrer Programme zur ländlichen Entwicklung im Hinblick auf eine angemessene Gewichtung der Informations- und Kommunikationstechnologien und des Internetzugangs zu prüfen. Die Zielmarke 2010 sollte allen im Gedächtnis bleiben. (mb)

→ [http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/employment/ict/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/employment/ict/index_en.htm)

### ABDECKUNG DURCH BREITBANDANSCHLÜSSE

#### Angaben in Prozent

	ländlicher Raum	gesamt
Dänemark	<b>100%</b>	<b>100%</b>
Frankreich	<b>97%</b>	<b>99%</b>
Deutschland	<b>88%</b>	<b>96%</b>
Tschechien	<b>75%</b>	<b>85%</b>
Litauen	<b>68%</b>	<b>88%</b>
Polen	<b>43%</b>	<b>64%</b>

Stand: Dezember 2007 Quelle: IDATE Study "Broadband Coverage in Europe 2008"